

MITTEILUNG

DIE MINOISCHE GÖTTIN

Es ist durchaus denkbar, daß die mit ‚Minoan Libation Formel‘ bezeichneten Inschriften ein Gebet darstellen. Die Unterschiede in den mehr oder weniger gut erhaltenen Zeilen mögen teilweise auf mundartlichen Merkmalen, teils auf Unsicherheiten in der Minoischen Rechtschreibung basieren.

In diesem Gebet steckt sicherlich die Anrede der Minoischen Gottheit. Wir Nicht-Minoer hatten dazu vor geraumer Zeit das Wort *a.sa.sa.ra.me* auserwählt, so in etwa das 7. Wort im Gebet. Diese Feststellung sollte eigentlich nachdenklich stimmen.

In den großen modernen Religionen steht die Anrede der Gottheit direkt am Anfang der Gebetsformel. Da tut sich die Frage auf: Waren die Minoer in der Ausübung ihrer Religion so verschieden im Verhältnis zu uns? Oder können wir davon ausgehen, daß viele Elemente deckungsgleich mit den unseren waren? Wenn ja, dann ist davon auszugehen, daß auch im Minoischen Gebet die Anrede am Anfang gestanden hat. Die Richtigkeit der Lautwertübertragung vorausgesetzt, wäre *a.ta.i.jo* Anrede oder Namen der Gottheit. Das Wort ist belegt in Palaikastron, im Minoischen Landhaus in Zakros, in Troullos, Apodoulou, auf dem Berg Ioukhtas, Kophinas sowie in Prassa in Form von *a.ta.i.jo* oder *ja.ta.i.jo*. Oder wie zu Prassa als *a.pa.i.ja* oder – je nach Auslegung – *a.to.i.ja*. Wertvoll dabei erscheint mir zu sein, daß dieses Wort nicht nur auf Opfertischen etc. zu finden ist, es steht ebenfalls auf dem bekannten Weinpithos von Zakros. Die dort vermerkten 22 Einheiten Wein sind wohl für die Gottheit *a.ta.i.jo* bestimmt gewesen.

ANTON BOSKAMP

